

Klimaneutrale Gebäude

CO₂-Emissionen von Errichtung, Energieverbrauch und Mobilität

Klaus Reisinger, Partner iC consulenten

Österreichische CO₂-Emissionen seit 1990: Gebäude top, Mobilität flop

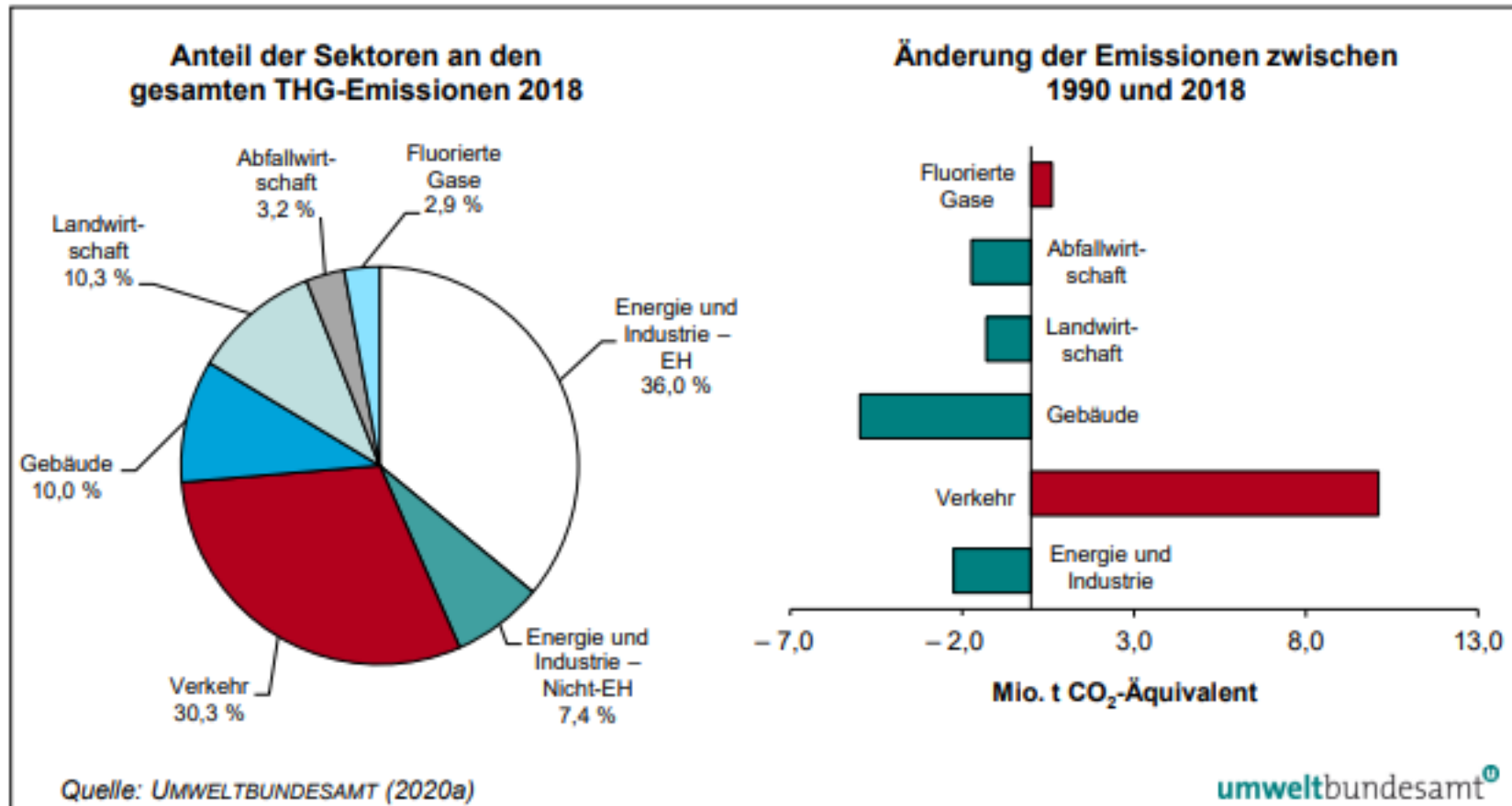
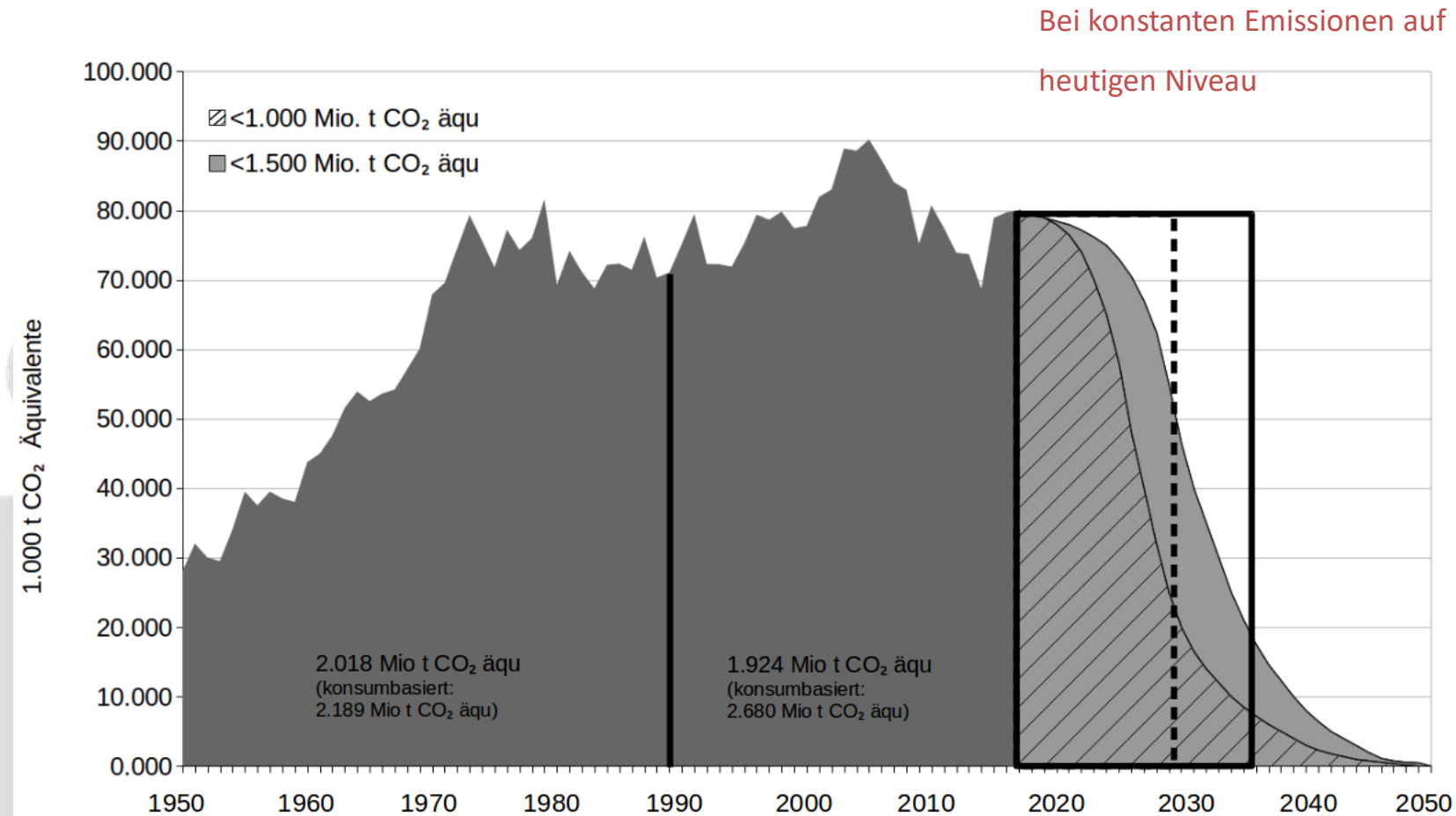


Abbildung 14: Anteil der Sektoren an den Treibhausgas-Emissionen 2018 (inkl. Emissionshandel) und Änderung der Emissionen zwischen 1990 und 2018.

Wie viel Zeit haben wir noch?

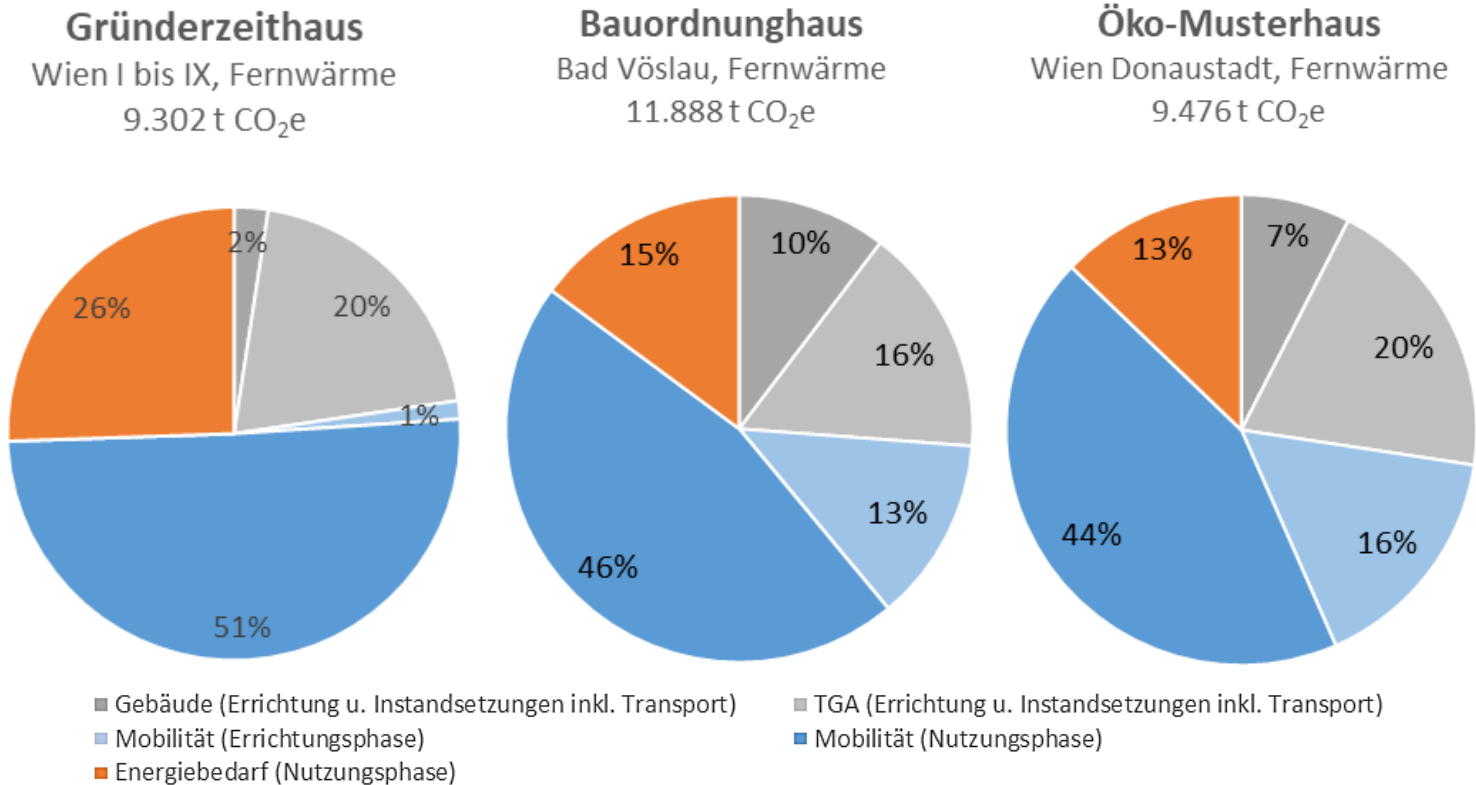


Kromp-Kolb und Formayer, 2018 auf der Basis von Daten von
Steininger

Leitfaden: Klimaneutrale Gebäude

- Was trägt zum CO₂-Fußabdruck von einem Gebäude bei?
 - Errichtung
 - Betrieb
 - Lage des Gebäudes
- Fällt in der Errichtung mehr CO₂ an oder im Betrieb?
- Gründerzeithäuser in der Stadt oder Passivhäuser im Speckgürtel?
- Wieviel CO₂ fällt in der Entsorgung des Gebäudes an?
- Tragen nachhaltige Baustoffe (z.B. Holz) dazu bei den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren?

Das Ergebnis war überraschend: Mobilität der Immobilie hat größten Fußabdruck!



Grafik: Anteile an CO₂-Emissionen (2020 bis 2120) bei verschiedenen Mehrfamilienhaus-Varianten

Trotz hohem Energiebedarf hat ein nicht thermisch saniertes, innerstädtisches „Fernwärme Gründerzeithaus“ mit etwa 9.302 t CO₂ einen geringeren Fußabdruck, als ein ökologischer Neubau in der Vorstadt (9.476 t CO₂).

Eine „Bauordnungs-Wohnhausanlage“ im Wiener Umland hat 11.888 t CO₂.

Empfehlungen der Autoren des Leitfadens

1. Keine fossilen Energieträger für Wärme- und Stromversorgung von Gebäuden
2. Forcierte und ganzheitliche Sanierung von Bestandsimmobilien
3. CO₂-Emissionen der Mobilität reduzieren
4. Vollständige Umstellung auf ressourcenorientierte Kreislaufwirtschaft
5. Kompensation der verbliebenen CO₂-Emissionen mit Ausgleichsmaßnahmen